

Eine Straße, die niemals schläft

Von Sylvia Binner

KÖLN. Alltag in der Keupstraße, einer türkischen Einkaufsstraße im Kölner Stadtteil Mülheim, von der die Anwohner und Geschäftsleute sagen, dass sie niemals schläft. Wo die Geschäfte bis zehn Uhr abends geöffnet bleiben. Oder länger.

1 2 3 4 > >>



Eine Vorzeigefamilie: Die Özdags haben es nicht nur zu einer florierenden Konditorei gebracht, sondern sind auch die Stars einer sieben teiligen WDR-Doku-Serie. Servet Özdag, jüngstes der sieben Kinder, hat auch im Geschäft ein Familienfoto zur Hand. Foto: Barbara Frommann

Wo es für den, der sich auskennt, rund um die Uhr noch was zu essen gibt. Ein Alltag, weit entfernt von den Alpträumen der Keupstraße. Vom Nagelbombenattentat, das am 9. Juni 2004 die Straße erschüttert. 18 verletzte Menschen, zerstörte Geschäfte, Vertrauensverlust, weil am Tag danach die Erklärungen schnell zur Hand sind.

Zu schnell, wie nicht erst der NSU-Prozess zeigt, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Während in München verhandelt wird, gibt es in Köln Führungen durch die Keupstraße. Was die Teilnehmer erwartet, ist kein Katastrophentourismus für Sensationslüsterne.

Weitere Links



[Rundgang durch die Keupstraße](#)

diedruckerei.de

Flyer, Plakate, Briefpapier uvm. TÜV-SÜD zertifizierter Online Shop



19 Besucher versammeln sich in der Kälte an der Bahnhaltestelle "Keupstraße" um Söhret Gök. Alle drei Monate führt die Deutschtürkin für die Organisation "Kulturklügel" Besucher durch "Köln alla turca". Für sie eine Herzenssache, der sie mal in Ehrenfeld, mal in der Südstadt und mal in der Keupstraße nachgeht. Immer auf der Suche nach verbindenden Erlebnissen, die beide Seiten der Tochter eines Türken und einer Westerwälderin vereinen und

Brücken schlagen zwischen den Kulturen.

"Ich habe eine anatolische Seele"

"Ich habe eine anatolische Seele", sagt die Rechtsanwältin, die in Köln lebt, aber oft in die Türkei reist. Als Mediatorin ist sie Expertin für deutsch-türkische Konflikte. Aber diese Fähigkeit ist beim abendlichen Bummel durch die Keupstraße zum Glück nicht gefragt. Auch wenn in der Wand des Friseurgeschäfts immer noch Zimmermannsnägel aus der Bombe stecken, die Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt auf einem Fahrrad vor der Tür deponiert hatten.

Schnurstracks führt der Weg zur einzigen Station der Führung, die keinen türkischen Anhaltspunkt bietet. Zumindest auf den ersten Blick. Direkt um die Ecke der Keupstraße hat das Kölner Schauspiel im Carlswerk Asyl gefunden. Wo früher Arbeiter Drähte und Kabel fertigten, spielt das Theater bis zur Fertigstellung des Umbaus am Offenbachplatz. Vielleicht auch länger. "Es gibt den Wunsch, irgendwie hier zu bleiben", erzählt Dramaturgin Sibylle Dudek.

Schnell haben sich die Theaterleute eingelebt und in der Nachbarschaft Anschluss gefunden. Dabei hatte es am Anfang einen Aufschrei gegeben: "Ausgerechnet Mülheim." Der rechtsrheinische Ortsteil schien nicht repräsentabel genug. "Kann man da auch abends hin?", fragten etablierte Theaterbesucher. Und schon hatte der Umzug was mit der Keupstraße zu tun. Irgendwie.

Inzwischen komme das Stammpublikum gerne nach Mülheim, berichtet Dudek. Die Theatergänger hätten die türkischen Restaurants der Keupstraße für sich entdeckt. Und umgekehrt kommen die Keupstraßen-Bewohner auf das Schauspielgelände, um dort ein Hochbeet zu bepflanzen.

"Urban Gardening" heißt das neudeutsch. Vielleicht auch das ein Beitrag zur Völkerverständigung. "Im Sommer hat es ein bisschen was von einer Hippie-Kommune", sagt Dudek. Jetzt im Winter keimen nur zarte Pflänzchen in den mit Eis bedeckten Kübeln und Beeten und warten wie die Nachbarschaft auf das Ende des Winters und besseres Klima.

Und dann ist da noch "Die Lücke". Regisseur Nuran David Calis hat für sein Stück immer wieder Anwohner und Geschäftsleute getroffen und sie gefragt, wie sie den Anschlag und die Zeit danach erlebt haben. Die Inszenierung führt in die Keupstraße und ins Depot des Schauspiels, Anwohner und Schauspieler stehen gemeinsam auf der Bühne.

Aufwärmen bei "Kuaför Gölge", wo die Plätze hinter den großen Schaufenstern für die Männer reserviert sind. Hier lassen sie sich wie auf dem Präsentierteller frisieren, rasieren und auf traditionelle Weise von Ohr- und Nasenhaar befreien. "Merhaba!" Freundlich grüßt die Besuchergruppe mit Söhret Gök an der Spitze und staunt schon beim Eintreten nicht schlecht. Wie ein überdimensioniertes Wattestäbchen sieht aus, was der Friseur da gerade in Brand setzt. Locker aus

dem Handgelenk klopf er dem Kunden damit ans Ohr.

Schmerzensschreie? Fehlanzeige. Aber das geflügelte Wort vom "Satz heiße Ohren" kriegt eine neue Bedeutung - und es riecht eindeutig nach verbrannten Haaren. Ein Verfahren, das als vergleichsweise kurz und schmerzlos gelten kann, wenn der Blick der Beobachter auf den Sitznachbarn fällt: In seiner Nase stecken wachsextrahierte Tampons. Das muss ganz schön ziepen, wenn die mit einem Ruck herausgezogen werden.

Keinen Ruck, dafür aber ein Zwirbeln muss Versuchskaninchen Maïke ertragen, als sich Sümeyra mit einem schwarzen Bindfaden nähert, um ihr die Augenbrauen in Form zu zupfen. "Wichtig ist, dass der Faden ein Kreuz bildet und sich wie eine Spule dreht", erläutert Söhret Gök. Die jungen Frauen, denen Chef Erdogan Akpınar gerade aufwendige Hochsteckfrisuren zaubert, amüsieren sich über unser Staunen: "Wir kennen das nur so."

Stolz zeigt der Meister seine Facebook-Seite mit mehr als 300 Hochzeitsfrisuren. Da wird toupiert und hochgesteckt, was das Brauthaar hält. Und ist es nicht lang genug, kommen Haarteile und Schwämme als Unterfutter zum Einsatz. "Nicht nur die Braut geht zum Friseur", sagt Söhret.

Auch die Mutter, die Schwestern, Cousinen, zahlen muss der Bräutigam. Auf türkische Hochzeiten, die gerne mit mehreren Hundert Menschen gefeiert werden, ist die Keupstraße ohnehin spezialisiert. Da gibt es von Juwelieren mit den eher rötlich glänzenden Goldarmbändern über Brautmodengeschäfte alles, was das Herz begehrt. Auch den obligatorischen Haushaltswarenladen, der Teegeschirr und Mokkaheber bereithält.

Ob nämlich die Braut etwas taugt, erkennen die Schwiegereltern beim Kennenlerntermin daran, wie ihr Mokka schmeckt. Das bietet natürlich unendliche Möglichkeiten. Auch die, dem Mann ohne Worte einen Korb zu geben.

"Wenn das Mädchen nicht einverstanden ist, mischt sie Salz in den Kaffee", erzählt Söhret Gök. Manche Braut soll den künftigen Schwiegereltern reinen Mokka einschenken, dafür aber den Liebsten mit einem Höllengebräu auf die Probe stellen. Und wehe, der verzieht eine Miene.

"Selbst ist die Frau, dafür habt Ihr doch gekämpft"

In der Konditorei der Familie Özdag bekommen die Eindrücke über türkische Emanzipation noch eine weitere Geschmacksnote hinzugefügt. "Selbst ist die Frau, dafür habt Ihr doch jahrzehntelang gekämpft", will Servet Özdag eine junge Kundin animieren, den Tortenkarton anzunehmen, den er ihr über die Theke reicht.

"Ich bin nicht für Gleichberechtigung. Bei uns macht alles der Mann", zeigt sie augenzwinkernd neben sich. Überhaupt die Özdags, eine türkische Einwandererfamilie zum Vorzeigen. Nicht umsonst haben es Vater Hasan, der in den 70er Jahren nach Deutschland gekommen ist und auf den Straßen von Menden von seiner Frau selbst gebackene Sesamkringel verkaufte, mit Unterstützung der sieben Sprösslinge zu einer florierenden Konditorei mit Lieferservice gebracht.

In der Nachfolge der Fussbroichs spielten die Özdags in einer siebenteiligen WDR-Doku-Serie die Hauptrolle und wären dafür beinahe mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet worden.

Rundgang durch die Keupstraße



[Weitere Bildergalerien](#)

In vielerlei Hinsicht sind Kölner Spuren nicht aus ihrem Leben wegzudenken: Servet spricht so Kölsch wie mancher Köbes, wie eine aus der "Reisegruppe Keupstraße" beim abschließenden Essen im Asmalı Konak zurecht feststellt. Und was die Figuren für die Hochzeitstorte angeht, die im Geschäft der Özdags Spalier stehen, gibt es eben nicht nur Mann und Frau, sondern als Zugeständnis an Köln auch gleichgeschlechtliche Paare.

Nach einem Besuch in der Alevitischen Gemeinde und einem Konzert auf der Saz, der türkischen Langhalslaute, in der Werkstatt von Haydar Güray geht die Liebe zur Türkei durch den Magen: Beim Iskender Kebap dreht sich das Gespräch noch mal um dem Sohn des Sazbauers, der das Handwerk des Vaters nicht weiterführen will, sondern eigene Pläne schmiedet.

Um die Aleviten, die manchen wie die "Protestanten des Islam" vorkommen. Gesprächsstoff gibt es reichlich. Auch die Motivation jedes Einzelnen, sich der Führung anzuschließen. Spannend auch für Söhret Gök, die selbst erst mit 16 Jahren ihre Vatersprache gelernt hat und mit den Teilnehmern die Nähe zur Türkei teilt. Und jetzt auch zur Keupstraße.

Reisen durch die eigene Stadt

Es ist eine Gabe der Rheinländer, leicht mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Warum sollte das bei Zuwanderern aufhören? Thomas Bönig hat sich die Eigenschaft zunutze gemacht - und den "Kulturklüngel" gegründet. Eine Art Reisebüro für die eigene Stadt.

"Klüngeln ist Kölsch und heißt 'Beziehungen knüpfen', 'vernetzt sein'", übersetzt Bönig. Als Reiseleiter will er die mehr als 170 Nationalitäten, die in der Domstadt vertreten sind, in Kontakt bringen. Wer fremde Kulturen kennenlernen wolle, müsse sich nicht ins Flugzeug setzen. Vor der eigenen Haustür warte nur wenige Schritte entfernt das "kleine Abenteuer".

Da die Neugier der Kulturklüngler nicht an Stadtgrenzen Halt macht, gibt es inzwischen auch Exkursionen in Bonn: Eine Führung erkundet die internationale Stadt. Eine Inderin bietet einen Kochkurs am eigenen Herd an.

Die Langzeitwirkung der Alltagsexpeditionen ist gewollt. "Wir sind in einer Situation, in der Politiker nicht mehr wissen, ob ihre Bürger Migrationsvorder- oder -hintergrund haben", findet Bönig. Die Stadtreisen machten nicht nur Spaß, sondern wirkten als Gegenmittel zu Klischees und Vorurteilen. Wie heißt es doch so schön? Reisen bildet.

Weitere Informationen unter www.kulturkluegel.de

Anwohner machen Theater

Wie die beiden Ecken eines Zimmers stehen sich die weißen Winkel auf der Bühne gegenüber. Dazwischen klafft "Die Lücke". Im Rampenlicht: ein Schauspiel über die Keupstraße und zugleich über den Riss durch die Gesellschaft. Die Akteure: Anwohner, Seite an Seite mit Schauspielern.

"Es gab Wochen vor der Premiere, in denen jeden Tag ein Kamerateam oder ein Radiojournalist auf der Probe war", schreibt Dramaturg Thomas Laue in seinem Blog über das Stück. Laue macht keinen Hehl daraus, dass er die Rolle der Medien im Zusammenhang mit der Keupstraße kritisch sieht: Haben sie genug nachgefragt, als die Behörden voreilig fremdenfeindliche Motive für den Anschlag ausschlossen? Sind sie angemessen mit den Opfern umgegangen?

Das Schauspiel Köln nahm Tuchfühlung zur Keupstraße und ihren Bewohnern auf, als es 2013 ins benachbarte Carlswerk zog, um den Theaterumbau zu überbrücken. Als Politiker, Musiker und Kulturschaffende zehn Jahre nach dem Attentat mit dem Kulturfest "Birlikte - Zusammenstehen" ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit setzen, feierte "Die Lücke" Premiere.

"Die Lücke" steht am 16. März ab 19 Uhr auf dem Spielplan. Karten unter www.schauspielkoeln.de

Artikel vom 07.03.2015

ARTIKEL ZUM THEMA

powered by  veeseo

Neues über die Brücke von Remagen

Längst nicht allen Besuchern der Brückentürme von Remagen oder Erpel ist bewusst, welche außergewöhnlichen Ereignisse dort 1945 stattgefunden haben und welche tragischen persönlichen... [mehr...](#)

Textilien für Zuhause

Bei Westwing finden Sie Kissen, Plaids, Teppiche & Co. für Ihr Zuhause mit bis zu -70%. [mehr...](#)

ANZEIGE

Jungen Frauen die Haare angezündet - Polizei sucht Täter

Die Polizei in Berlin sucht mit Fahndungsfotos nach einem Mann, der zwei jungen Frauen in Bahnhöfen die Haare angezündet haben soll. [mehr...](#)

Nur 19€ statt 29€!

Flexibles Carsharing: BMW & MINI fahren und 30 Freiminuten sichern! [mehr...](#)

ANZEIGE

Daniela Katzenberger wird Mutter

Ein offenes Geheimnis war es schon länger, nun haben sie es offiziell bekanntgegeben: Die Fernsehmoderatorin Daniela Katzenberger (28) und der Sänger Lucas Cordalis (42) erwarten Nachwuchs. [mehr...](#)

Video-Empfehlungen

powered by  veeseo

ANZEIGE

Glänzendes Geschäft mit Gold in der Türkei Händler mögen es nicht! Sie wollen nicht, dass du... Köln droht Ärger nach dem Skandal-Derby

Weitere Artikel aus der Rubrik

- **Festnahme in Kölner Kaufhaus** Gefälschte Pfandbons zum Einlösen vorgelegt
- **Nach Panne im Oktober 2014** Kölner Rhein-Seilbahn geht wieder in Betrieb
- **Lufthansa sagt rund 750 Flüge ab** Köln/Bonn Airport: 16 Flüge fallen aus
- **Fußgängerinnen in Eile** Zwei Frauen von Kölner Straßenbahnen erfasst
- **Dieb in Köln-Holweide festgenommen** Nebenwohnsitz Polizeigewahrsam
- **Autounfall in Köln** Seniorin erleidet schwere Verletzungen
- **Zerkratzte PKW in Leverkusen-Rheindorf** Polizei sucht Zeugen und Geschädigte
- **Köln Hauptbahnhof** Mit Marihuana in der Tasche erwischt
- **Leverkusen-Schlebusch** Einbrecher festgenommen
- **Schwangere Beifahrerin verletzt** Drei Verletzte bei Verkehrsunfall



General-Anzeiger Abo-Bestellung

